

Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Kath. Kirchengemeinde Holzgerlingen - Altdorf - Hildrizhausen

Strahlen wir nach??



September 2019

Rückblick auf die Kirchengemeinderats-Arbeit der letzten viereinhalb Jahre

Die Amtszeit des Kirchengemeinderates (KGR) neigt sich dem Ende zu. Im März 2020 stehen Neuwahlen an und so wollen wir an dieser Stelle auf die vergangenen viereinhalb Jahre zurückschauen.

Die Wahl hat eine interessierte und engagierte Gruppe aus erfahrenen und neuen sowie älteren und jüngeren Frauen und Männern zusammengebracht, die sich im April 2015 zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen haben. Dabei haben wir für unsere Arbeit zunächst Antwort auf drei Fragen gesucht:

1. Was begeistert mich an unserer Gemeinde (Highlights)? In unserer Gemeinde sind alle Altersgruppen dabei / machen mit. Es gibt eine Vielzahl von Angeboten, auch wenn wir uns manchmal noch mehr wünschen.

2. Wie sehe ich unseren KGR, was wollen wir für eine Arbeit machen?

Unser KGR ist eine bunte Mischung von Interessierten, die mit ihren begrenzten Ressourcen auf der Grundlage des Evangeliums Jesu Christi für die Menschen in unserer ganzen Gemeinde positiv wirksam werden möchten.

3. Was brauche ich im KGR, damit ich gut arbeiten kann? Wichtig sind vereinbarte, gemeinsame Ziele, die wir offen, vertrauensvoll und in freundlicher Atmosphäre diskutieren, definieren und verfolgen.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen haben wir uns dann auf den Weg gemacht, die verwaltungstechnischen und seelsorgerischen Themen in unserer Gemeinde mit zu gestalten.

Schauen wir zunächst auf die Verwaltung. Da standen in der ersten Zeit naturgemäß der Neubau unseres Bischof-Sproll-Hauses und der Sakristei sowie die Gestaltung des Kirchgartens im Vordergrund. Alle drei Baumaßnahmen sind zwischenzeitlich nicht nur bauseits, sondern auch rechnungstechnisch abgeschlossen und haben uns als Begegnungsstätte schon viele gute Dienste geleistet. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Auch Personalfragen waren immer wieder in Fokus unserer Arbeit. So galt es eine Chorleiterin zu bestellen, Hausmeister und Mesner zu finden sowie unser Jugendreferat neu zu besetzen. Letzteres ist uns trotz vielfältiger Bemühungen und mehrerer Ausschreibungen bis heute (Ende Juli) zu unserem großen Bedauern immer noch nicht gelungen. Erfreulicherweise konnten wir für unsere Seelsorgeeinheit mit Frau Würtenberger eine hauptamtliche Kirchenpflegerin gewinnen, die uns mit Rat und Tat zur Seite steht.

Angesichts der intensiven Aufmerksamkeit und Debatte in der Öffentlichkeit über die Missbrauchsfälle und Glaubwürdigkeitskrise der katholischen Kirche war und ist uns das „Schutzkonzept Kindeswohl“ ein ganz wichtiges Anliegen. Details dazu finden interessierte Leser auf der Homepage unserer Kirchengemeinde.

Auch im seelsorgerischen Bereich haben uns viele verschiedene Themen beschäftigt. So wurden wir vom Bischöflichen Ordinariat nahezu zeitgleich mit der Einsetzung des KGR in 2015 aufgefordert, den Prozess „Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten“ zu starten. Im Rahmen dieses Prozesses mit den drei Phasen

1. Geistliche Orientierung und pastorale Ausrichtung,
2. Ziele und Schwerpunkte, Pastorale Profilierung sowie
3. Pastorale Umsetzung und strukturelle Klärungen

haben wir für unsere Arbeit vier Schwerpunktthemen ausgewählt:

• **Ökumene,**

• **Kinder, Jugend und Familie,**

• **eine Gemeinde an drei Orten sowie**

• **offene Angebote, die in gesonderten Artikeln in diesem Heft näher dargestellt werden.**

Neben diesen gewählten Schwerpunktthemen gibt es weitere Themen, denen wir uns immer wieder widmen. So wirken wir mit an der Gestaltung der Liturgie, haben Gottesdienstzeiten diskutiert und festgelegt, das Apostelgeschichte-Lese-Projekt und den Osterweg mitgestaltet.

Darüber hinaus treffen wir uns hin und wieder mit den anderen christlichen Kirchengemeinden in unserem Bereich zu einer gemeinsamen KGR-Sitzung, um unser ökumenisches Miteinander zu stärken und gemeinsame Themen zu diskutieren bzw. umzusetzen. Im Gemeinsamen Ausschuss unserer Seelsorgeeinheit behandeln wir Anliegen einer guten Nachbarschaft, dosierte Kooperationen und Strukturfragen.

Wir hoffen, dass wir mit diesem kurzen Bericht einen kleinen Einblick in die vielfältige Arbeit des Kirchengemeinderates geben konnten. Vielleicht haben wir ja auch Ihr Interesse geweckt und Sie haben Lust, zukünftig mitzuwirken. Dann könnten Sie für die KGR-Wahl im kommenden März kandidieren.



Christian Dieckmann

Ökumene - die Zukunft unserer Kirchen



Der Kirchengemeinderat hat sich "Ökumene" zu einem seiner Schwerpunktthemen gemacht. Eine gute Entscheidung, wie ich finde.

Schon längst wäre es an der Zeit gewesen, das Verbindende zwischen den christlichen Konfessionen in den Vordergrund zu stellen, und nicht das Trennende. Wenn ich nach meinem Glauben gefragt werde, antworte ich, ich bin Christ. Und wenn wir als Kirche und Kirchengemeinde wahrgenommen werden, dann in erster Linie als christliche Gemeinde, nicht als katholische oder evangelische. Theologische und kirchenrechtliche Spitzfindigkeiten sind für die meisten von uns Laien unverständlich und nähren den Verdacht, dass es bei der Hervorhebung konfessioneller Unterschiede vor allem um Struktur- und Machterhalt geht und weniger um grundsätzliche Glaubensdinge.

Wenn es schon nicht die Einsicht der Kirchenoberen ist, die uns zu mehr Ökumene verhilft, dann könnte es vielleicht der rasante gesellschaftliche Wandel sein, der die Ökumene befördert. Schließlich stehen wir als christliche Kirchen vor den gleichen Herausforderungen: die kirchlichen Bindungen in großen Teilen der Bevölkerung schwinden rapide, die Kirchen erleben einen rasanten Bedeutungsverlust, verbunden mit einer Glaubwürdigkeitskrise. Da wäre es doch naheliegend, gemeinsamen Problemen mit mehr Gemeinsamkeit zu begegnen. Die Menschen kommen nicht mehr selbstverständlich zu uns in die Kirchen und Kirchengemeinden. Also müssen wir zu den Menschen gehen, außerhalb der Kirchen und Kirchengemeinden, wo sie uns brauchen und wo unsere Werte nach wie vor von größter Wichtigkeit für unsere Gesellschaft sind. Dort, jenseits unseres geschützten Kirchenraumes sollte man uns an unserem christlichen Handeln erkennen. Ob das katholisch oder evangelisch ist, wird die wenigsten Menschen interessieren.

Bei Diskussionen über Ökumene wird oft nach dem Ziel gefragt und die Sorge geäußert, dass zu viel Ökumene zu einem konturlosen kirchlichen Einheitsbrei führen könnte. Wenn ich mich für Ökumene einsetze, dann nicht, weil ich will, dass alles gleich wird in den Kirchen. Aber ein Ziel für

Ökumene kann ich ganz klar formulieren: Niemand darf aus konfessionellen Gründen von religiösen Vollzügen ausgeschlossen werden. Das gilt für mich für den Kommunionempfang genauso wie bei der Eheschließung. Es kann nicht sein, dass sich Ehepartner unterschiedlicher Konfession, die ihr Leben bewusst unter Gottes Segen stellen wollen, entscheiden müssen, ob sie katholisch oder evangelisch getraut werden. Ich bin sehr dafür, dass die Konfessionen den Reichtum ihrer Traditionen bewahren, aber niemals auf Kosten der Menschen, die ihnen anvertraut sind. Die vielzitierte "Einheit in versöhnter Vielfalt" muss ohne Verbote und Ausschlüsse auskommen!

Jetzt kann man natürlich sagen, dass das kirchenpolitische Fragen sind, die nicht auf der Ebene der Kirchengemeinden gelöst werden können. Vielleicht aber gerade doch: ich glaube, dass wir Laien an der Kirchenbasis in unserer Mehrzahl schon viel ökumenischer denken und handeln als unsere Kirchenleitung. Und gerade deswegen ist Ökumene für mich ein Thema, das seine Kraft an der Basis in den Kirchengemeinden vor Ort entfalten kann. Also, worauf warten wir noch?

Horst Zecha

Familie und Glauben?

„Hat Gott eigentlich Eltern? Wann ist er denn geboren? Und wann ist er gestorben?“ Mit solchen Fragen werden Reli-Lehrer in der Schule konfrontiert.

„Gott denkt sich jeder selber und glauben tut auch jeder, was er will!“ So viel zur Individualisierung von Glauben.... Die Diözesan-Synode 1984/85 beschäftigte sich mit dem Thema: Glaubensweitergabe an die kommende Generation. Wie wertvoll, dass es bei uns Mütter gibt, die in Kindergottesdiensten Kinder mit Gott in Berührung bringen: durch das Erzählen von Gott in der Begegnung mit Menschen, durch Beten, Singen und Vertiefen. Wie wertvoll, dass in Familiengottesdiensten Groß und Klein zusammen feiern und nach ihrer Lebensausrichtung durch Glaubenshilfen fragen können. Familienkreise, die sich in ähnlicher Gesinnung treffen und vertraut werden, bieten da große Hilfe.

Langfristige Bindungen an Kinder- und Jugendgruppen sind heute selten. Wie wunderbar, dass es trotzdem selbstständig und unabhängig über viele Jahrzehnte Pfadfindergruppen gibt, in denen sich Kinder und Jugendliche selber und andere besser kennenlernen, ich sein dürfen und sich akzeptiert wissen – auf dem Hintergrund ihres Glaubens. Wie schön, dass es Ministrantenbegleiter (die Omis = Oberminis) gibt, die Neulinge einführen, zu Treffen einladen und versuchen, in den Gottesdiensten Sicherheit für den Dienst zu geben. Dann sind da auch die wertvollen punktuellen Anlässe:

Über viele Lebensjahre genießen Eltern und Kinder die Feier des Martinsspiels mit dem Umzug, dem Pferd, der Musik. Wie gerne gestalten Erwachsene, Kinder und Jugendliche dieses Fest mit – auch oft über viele Jahre. Ebenso verhält es sich mit dem Krippenspiel. Jedes Jahr melden sich 30 bis 40 Kinder und Jugendliche – sei es, dass sie nur ein Schäfchen spielen wollen oder schon zum Erzähler werden. Grundlegende erste religiöse Sozialisation geschieht hier in den Proben wie in der Feier. Und dann gibt es ja immer noch die Sakramentenkatechese: zur Taufe, Erstkommunion und Firmung. Anlassbezogen gibt es hier Kontakt, Kennenlernen, Anteilnahme, religiöse Berührungen und Gedankenanstöße und die Fest-Vorbereitung. Bleibt zu hoffen, dass keiner aufhört zu fragen und zu suchen und dass wir alle – jeder einzelne – uns gerufen wissen, selber vom Glauben Zeugnis abzulegen und ihn als Ferment mitten hinein in unsere Welt zu leben.

Christiane Breuer

Wie ist unsere Gemeinde in Bezug auf Kinder- und Jugendarbeit aufgestellt?

Erstkommunionkinder und Familiengottesdienste

Für die kleineren Kinder bis zum Erstkommunionalter finden regelmäßig parallel zu den Hauptgottesdiensten Kindergottesdienste statt. Diese werden von ehrenamtlichen Erwachsenen vorbereitet und durchgeführt. Die Kinder bekommen biblische Geschichten anschaulich erklärt und können meistens selbst etwas dazu basteln.

Ein weiterer Baustein sind die Familiengottesdienste für Kinder und Erwachsene.

Hier werden meist neuere Lieder gesungen, oft gibt es ein Anspiel, das von Kindern ausgeführt wird, um die Botschaft Jesu anschaulich zu vermitteln, aber auch Elemente und Impulse für Erwachsene.

Bei der Vorbereitung der Familiengottesdienste sind zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern auch noch entweder unsere Pastoralreferentin Christiane Breuer oder Herr Pfarrer Feil mit im Team und auch bei der Durchführung der Gottesdienste dabei.

Kirchliche Jugendgruppen

Unsere kirchlichen Jugendgruppen in unserer Gemeinde kann man in zwei Gruppierungen einteilen: Die Sankt Georgs-Pfadfinder (DPSG – Dt. Pfadfinderschaft St. Georg) und die Ministranten (MessdienerInnen). In beiden Gruppen sind es Jugendliche, die das Programm entwickeln und die Veranstaltungen organisieren.

Die Pfadfinder der DPSG Holzgerlingen

Bei den Pfadfindern können die Kinder ab der Einschulung anfangen, allerdings treten einige auch erst nach der Erstkommunion bei. Bei den Pfadfindern handelt es sich um einen katholischen Stamm, allerdings werden evangelische Kinder ebenso wenig abgewiesen, wie auch Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Eine Teilnahme bei den Pfadfindern ist für die Flüchtlingskinder eine gute Möglichkeit, schneller in unserer Gesellschaft integriert zu werden und deutsche Freunde zu finden. Bei den Pfadfindern steht das Spielen und Basteln bei den Treffen im Vordergrund. Nebenbei werden hier auch die Werte der Pfadfinder an die Kinder vermittelt. Das Highlight sind die Zeltlager, die regelmäßig stattfinden.

Während die Pfadfinder in ihrer Organisation so eingerichtet sind, dass die Jugendlichen innerhalb ihres Dachverbandes auf ihre Leitungsposten vorbereitet und geschult werden und bei Fragen dort auch Ansprechpartner haben, ist dies bei den Ministranten nicht so gut organisiert.

Die Ministranten in unserer Gemeinde

Die Ministrantenaufnahme findet Ende der 3. Klasse statt, wenn die Kinder ihre Erstkommunion hatten. Einmal im Monat finden sogenannte Mini-Meetings statt. Dabei werden die einzelnen Schritte beim Ministrieren geübt, aber es soll auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Bei den Treffen werden verschiedene Spiele gemacht oder gebastelt, je nach Thema des Treffens. Es werden Ausflüge unternommen, wie z.B. das Schlittschuhfahren im Winter. Zudem gibt es vor der Aufnahme der neuen Ministranten ein Miniwochenende, bei dem die Kinder im Gemeindehaus übernachten. Geleitet werden diese Treffen von den Oberministranten. Die Jugendlichen, die bereits Ministranten sind, werden nach ihrer Firmung eingeladen, doch bei den „Oberminis“ mitzumachen.

Alle 4 Jahre findet eine Ministrantenwallfahrt nach Rom statt, zu der die Oberministranten eingeladen werden. Dies ist ein Erlebnis, das bei den Teilnehmern immer nachhaltige Eindrücke hinterlassen hat.

Neuer Jugendreferent/neue Jugendreferentin gesucht!

Speziell bei den Ministranten wären die Tipps und die Organisation eines Jugendreferenten im Hintergrund sehr gefragt. Leider ist diese Stelle schon länger vakant, die Bewerbungen haben sich bisher in Grenzen gehalten.

Die Stelle des Jugendreferenten, die ausgeschrieben ist, umfasst folgende kath. Gemeinden der Schönbuchlichtung: Holzgerlingen- Altdorf - Hildrizhausen, Schönaich und Waldenbuch-Steinenbronn. So kann der Jugendreferent gemeindeübergreifend Jugendgottesdienste mit den Jugendlichen aus der Schönbuchlichtung organisieren, wie bei der Nacht am Gründonnerstag oder den Jugendgottesdiensten am Wochenende vor dem Advent,

die auch von den Jugendlichen aus Weil im Schönbuch mitgefeiert werden.

Daher sollte ein/e Jugendreferent/in, der/die in unserer Gemeinde die Stelle antritt, bereits Erfahrung in katholischer Jugendarbeit gesammelt haben.

Um möglichst attraktiv für Bewerber zu sein, wurde die Stelle jetzt sowohl für Vollzeit, bei Wunsch aber auch in Teilzeit, ausgeschrieben. Eine Wohnung wird bei Bedarf ebenfalls vermittelt.

Wir wünschen uns von einem Jugendreferenten, dass er den Jugendlichen mit Rat und Tat zu Seite steht. Er soll als Ansprechpartner für die Jugendlichen da sein, aber auch die Bedürfnisse der Jugendlichen in die Kirchengemeinderäte tragen und die Netzwerke im Dekanat und in der Diözese nutzen können.

Er soll den Jugendlichen, die eine Leitungsfunktion übernehmen wollen, Ausbildungsmöglichkeiten zum Jugendleiter vermitteln und ihnen dabei behilflich sein.

Ebenso soll er die Kindeswohlschulungen in unserer Seelsorgeeinheit durchführen können.

Es wäre schön, wenn er neue Impulse in der Jugendarbeit setzen kann und die bestehenden Gruppen so unterstützt, dass unsere jungen Christen für das Leben in unserer Gemeinde und ein Leben im Glauben an Jesus Christus begeistert werden. Dies ist so wichtig, besonders in einer Zeit, in der das Bekenntnis zu Kirche und Glauben in der Gesellschaft immer weniger Anerkennung findet.

Ulrike Siebrasse

erste Gespräche geführt. Die Erkenntnis: Die Standpunkte der Gemeindemitglieder sind sehr verschieden, ohne dass eine klare Tendenz erkennbar ist.

Dann folgte die von der Diözese vorgegebene Bauschau, in der mittel- bis langfristige Handlungsbedarfe an unseren Gebäuden aufgezeigt werden. Dabei steht Wünschenswertes neben Kritischem und eine grobe Kostenaussage vermittelt ein erstes Bild, was das für den Haushalt der Gemeinde bedeutet. Nach weiteren Analysen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass wir die erforderlichen Mittel aufbringen können, wenn wir uns auf die wirklich dringenden Maßnahmen fokussieren.

In weiteren Schritten hat sich der KGR mit Interessierten der drei Teilgemeinden zusammengesetzt, Stimmungen, Meinungen und Anregungen gehört und diskutiert sowie eine Bestandaufnahme des Gemeindelebens gemacht. Es hat sich gezeigt, dass an allen drei Orten ein reges Gemeindeleben mit vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen stattfindet, die wir gemeinsam für unsere Gemeinde als wichtig und erhaltenswert betrachten.

Letztendlich sind wir nach weiteren Gesprächen und Diskussionen sowie unter Abwägung unserer Finanzlage gegenüber dem für unsere Gemeinde Wichtigen zu dem Entschluss gekommen, den Status Quo zumindest in den kommenden fünf Jahren nicht grundsätzlich zu ändern. Allen ein herzliches Dankeschön, die in Form von Anregungen und Kooperations-Bereitschaft zu dieser Entscheidungsfindung beigetragen haben.

Christian Dieckmann

Kirchengemeinderat: Schwerpunktthema: Eine Gemeinde - drei Orte

Geht es Ihnen auch so wie mir? Sie kommen in ein gut gefülltes Gotteshaus und sehen viele bekannte Gesichter. Da geht mir das Herz auf! Leider ist dieses Erlebnis selten geworden und es stellt sich die Frage, ob Struktur und Einrichtungen unserer Gemeinde nicht mit dazu beitragen. Eine schrumpfende Schar, verteilt auf 3 Orte mit 2 Kirchen und 3 Gemeindehäusern. Fördert das nicht die Zersplitterung? Und daneben drängt sich gleich die nächste Frage auf: Können wir uns das überhaupt leisten? Wäre es nicht sinnvoll, unsere Gemeinde in Holzgerlingen zu konzentrieren und die anderen Einrichtungen zu schließen? Solche und ähnliche Fragen haben uns im KGR dazu bewogen, diese als Schwerpunkt zu wählen und uns mit der Thematik intensiv auseinander zu setzen. Von vornherein war dabei für uns klar, dass das nur gemeinsam mit der ganzen Gemeinde beantwortet werden kann. Also haben wir Informationen - Kosten, Veranstaltungen, Besucher - zusammengetragen und in einer Gemeindeversammlung

Offene Angebote – ist das katholisch/ christlich nötig?

„Hauptsache ist doch, dass Menschen sonntags in die Kirche kommen!“

Gewiss – über lange Zeit war die volkskirchliche Praxis prägend für das Glaubensleben.

Mit dem zweiten vatikanischen Konzil erblühte eine Landschaft lebendiger Gemeinden, in denen jeder Getaufte und Gefirmte sich einbrachte mit seinen Anliegen, seinem Können, seinen Geistesgaben. Manches davon lebt bis heute und macht sicher das Bild einer vielfältigen offenen und toleranten Glaubens-Gemeinschaft aus.

Bedingt durch unsere Zeitumstände verändert sich aber so manches: Manche müssen beruflich bedingt mehrfach ihren Wohnort verlassen, sie werden konfrontiert mit unterschiedlichen religiösen Ausrichtungen, der Sonntag wird für Familie, Beziehungspflege in Freundschaften, Verpflichtungen im Sport u.a. beansprucht, manche erfahren in sonntäglichen Eucharistiefiern keine tiefe Spiritualität und Orientierung für ihren Alltag mehr.

So könnte Kirche mit den Achseln zucken.

Aber da gibt es doch die tiefe religiöse Sehnsucht vieler Menschen. Wie viele pilgern nach Santiago oder Rom. Wie viele besuchen still eine offene Kirche. Wie viele werden in der Natur von tiefem Dank und großer Nähe zu unserem Schöpfer erfüllt. Wie viele ahnen in der Musik etwas von göttlicher Berührung.

Warum sollten wir als Kirche nicht die Chance nutzen, suchenden Menschen Angebote zu geben? Auch wenn es „nur“ punktuell ist, plötzlich Menschen aus anderen Erdteilen auftauchen, Menschen anderer Konfession die ökumenische Offenheit lieben, Menschen, die sich von Kirche enttäuscht und verletzt zurückgezogen haben, hier nochmal einen Versuch machen?

Und wenn nur punktuell etwas von Gottes Geist spürbar war, die Gemeinschaft gut getan hat, es eine Stunde zum Auftanken war – ist das nicht Berührung mit dem Göttlichen, ein Lebensgeschenk, die Liebe Gottes spürbar gemacht?

„Dein Geist weht, wo er will, wir können es nicht ahnen, er greift nach unseren Herzen – und bricht sich neue Bahnen.“ (Wolfgang Poepplau)

Christiane Breuer

Aktuelle Angebote für unsere Gemeinde finden Sie auf Seite 12

Anliegen und Gestaltung der Pastoralvisitation der SE Schönbuchlichtung

Was ist eine „Pastoralvisitation“?

Ein „Regelvorgang“. In jeder Amtsperiode eines Kirchengemeinderates (KGR) kommt der Dekan bzw. in der Seelsorgeeinheit (SE) des Dekans der Gebietsreferent im Auftrag des Bischofs zum „Besuch“.

Dazu gehören: Ein Situationsbericht des KGR mit Entwicklungsperspektiven

Beratung mit und Stellungnahme durch den Dekan/Gebietsreferent

Einblick in die Kirchenbücher und andere Aufgabenbereiche (Pfarramtsvisitation)

Gespräch mit dem Pfarrer und dem Pastoralteam

Dieser Regelvorgang ist in diesem Jahr 2019 aber insofern etwas Besonderes, als 2010-2015 keine Pastoralvisitation stattfand und die jetzige Standortbestimmung eingebettet ist in vielfältige Umbrüche in Kirche und Gesellschaft. Darauf hat unsere Diözese reagiert mit dem Auftrag an die Gemeinden und Seelsorgeeinheiten, im Zeitraum 2015-2020 einen Beratungsprozess mit drei Phasen durchzuführen:

Geistliche Grundlagen (umgesetzt z. B. durch Predigten, Apostelgeschichte lesen, Einübung von Haltungen wie Wertschätzung, Loslassen)

Was sind unsere Schwerpunkte? Was macht das Profil unserer Gemeinde aus?

Wie können wir - vom Binnenblick auf die (kleiner werdende) Kerngemeinde weg - andere Orte, wo das Evangelium gelebt wird, in den Blick nehmen und ein Netz von Beziehungen sichtbar machen oder neu aufbauen?

Was sind die (ggf. schlankeren und effizienteren) Strukturen, die eine Gemeinde bzw. die Kooperationsgemeinschaft der SE braucht? Wie kann die Weiterentwicklung der Kirche, ihrer Pastoral und ihrer Strukturen in einer SE als Lebensraum stärker gemeinsam gelingen?

Zu all diesen Beratungsprozessen kann das Beachten einer Weisheit aus China hilfreich sein:

„Der Eine sieht nur Bäume, Probleme dicht an dicht. Der Andere Zwischenräume und das Licht“.

In der Bibel schildert Lukas mit dem Hüpfen des kleinen, noch nicht geborenen Johannes im Bauch seiner Mutter den Idealfall einer „Pastoralvisitation“:

Freude kommt auf – über den unerwarteten Besuch

Weil Gottes Geist weht, sprechen Menschen einander Gutes (Segen) zu und preisen Gott für sein froh- und freimachendes Handeln

und gehen gestärkt – wie neugeboren - mit (einer Erfahrung der Nähe) Gott(es) weiter.

Konkretes zur Pastoralvisitation (PV) der Schönbuchlichtung

-Zu uns kommt Weihbischof Matthäus Karrer.

-Veröffentlichung von Texten/Anliegen zur Standortbestimmung – u.a. auf der Homepage.

-Montag, 30.9.2019, 19:00 Uhr Gemeindezentrum St. Martinus Waldenbuch Beratung des Entwicklungswegs.

-Sonntag, 13.10.2019 10:00 Uhr Erlöserkirche Holzgerlingen gemeinsame Eucharistiefeier.

Herzliche Einladung an Alle

Sonntag, 13.10.2019 10:00 Uhr Erlöserkirche

Holzgerlingen gemeinsame Eucharistiefeier –

in reicher und bunter Vielfalt, inhaltlich wie musikalisch von Erfahrungen erzählen und vor Gott da sein.

Anschließend Begegnung und Austausch im Kirchhof und im Bischof-Sproll-Gemeindehaus.

Ihr Pfarrer Anton Feil

Kirchengemeinderatswahl 2020



So lautet das Motto der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Kirchengemeinderatswahl am 22. März 2020 und ist eine „Einladung zum Dialog auf Augenhöhe: zum Dialog über Kirche und Gesellschaft, über die Kirchengemeinde, wie sie ist und was sie sein kann, über die Gegenwart und die Zukunft“.

Seit März 2010 bin ich Mitglied im Kirchengemeinderat und konnte in dieser Zeit viele wertvolle Erfahrungen und Einblicke sammeln. Im Beitrag von Herrn Dieckmann zum Rückblick (auf Seite 2) können Sie sich über unsere Arbeit in den letzten fünf Jahren informieren.

Wie sieht's aus? Bei dieser Frage drängen sich bei mir zuerst die großen Probleme unserer Kirche in den Vordergrund: Wie sieht's aus mit unserer Kirche? Die Themen wie z. B. Macht, Sexualmoral, Pflichtzölibat, gleichberechtigte Teilhabe der Frauen und die fehlende Aussicht auf konkrete Veränderungen bringen die Kirche in eine Glaubwürdigkeitskrise. Die Kirchen- und Glaubensbindung nimmt ab. Wie soll es dabei noch gelingen, Menschen für ein Ehrenamt im Kirchengemeinderat zu motivieren? Oder jetzt erst recht?

Seit 1. März 2019 gibt es eine neue Kirchengemeindeordnung. Sie stärkt den Kirchengemeinderat in seiner Leitungsrolle und in seiner Verantwortung für die Kirchenentwicklung. Der Kirchengemeinderat leitet zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde. Auch was Kirchengemeinde ist, wird präziser beschrieben: Die Kirchengemeinde ist „dazu berufen, an ihrem Ort Zeichen und Werkzeug des Heilswirkens Gottes in Jesus Christus zu sein: durch die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat, durch die Feier des Gottesdienstes in Wort und Sakrament, durch das Zeugnis der tätigen Liebe und durch die Erfüllung des kirchlichen Weltauftrages. So wirkt Kirche am Ort und an vielen Orten unter der Verheißung des Reiches Gottes an der Gestaltung einer diakonischen und missionarischen Kirche mit.“

„Alle Gläubigen der Kirchengemeinde sind aufgrund ihrer Taufe berufen, das Evangelium zu leben und zu bezeugen.“ Für die Kirchengemeinderatswahl gilt seit 1. März 2019 eine reformierte Wahlordnung.

Der amtierende Kirchengemeinderat hat in seiner Sitzung am 10. Juli 2019 nach eingehender Beratung die Zahl der Sitze im neuen Gremium auf 12 festgelegt. Die Zahl der Kandidierenden soll um mindestens zwei Personen größer sein als die Zahl der Sitze, damit die WählerInnen eine Auswahl haben. Einige Mitglieder des derzeitigen Gremiums werden nicht mehr zur Wahl stehen. Wir suchen also Frauen und Männer, die bereit sind, für die kommende Amtszeit von März 2020 bis März 2025 zu kandidieren. Insbesondere



junge Menschen sind willkommen. Deshalb frage ich Sie: „Wie sieht's aus? “Wie sieht denn Ihr

Verständnis von Kirche aus?

Was denken Sie über die aktuellen Themen?

Liegt Ihnen eine lebendige, offene Gemeinde am Herzen? Wollen Sie die Zukunft unserer Kirchengemeinde aktiv und mit neuen Ideen mitgestalten und mitbestimmen? Ist Ihnen die Botschaft des Evangeliums für die Entwicklung unserer Kirchengemeinde wichtig?

Sind Sie bereit, Leitungsverantwortung zu übernehmen und einen Teil ihrer Zeit für die Mitarbeit im neuen Kirchengemeinderat einzusetzen?

Haben Sie noch Fragen?

Nehmen Sie ganz unverbindlich Kontakt mit uns auf!

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Gerne laden wir Sie auch ganz unverbindlich ein, eine öffentliche Kirchengemeinderatssitzung zu besuchen. Unsere nächsten Sitzungstermine sind am Mittwoch, 09.10.2019 und 20.11.2019. Auch die Gemeindeversammlung am 24.11.2019 bietet die Möglichkeit zum Gespräch.

Schließen möchte ich meinen Ausblick auf die Kirchengemeinderatswahl mit einem Gebet aus dem 14. Jahrhundert, das mir sehr am Herzen liegt und mehr als viele Worte verdeutlicht, wie unabdingbar unser ehrenamtliches Engagement als Christen ist:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.

Silvia Göller

Ansprechpartner KGR-Wahl

Pfarrbüro,

Pfr. Anton Feil

Hubert Herr (Vorsitzender Wahlausschuss)

Pastoralreferentin Christiane Breuer

Wie sieht's aus?

22. März 2020

Kirchenaustrittszahlen sind weiter gestiegen – Aktuelle Statistik

Für die Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Schönbuchlichtung sehen die Zahlen so aus: Wir liegen deutlich über dem Durchschnitt. Im 1. Halbjahr 2019 liegen die Kirchenaustritte schon bei 66% der hohen

Zahl von 2018. Diesen Verlusten von 166 Mitgliedern (Summe der Seelsorgeeinheits-Zahlen von Austritten und Bestattungen) stehen nur 40 Taufen und ein Eintritt gegenüber.

Austritte in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit					Gesamtzahlen in der Seelsorgeeinheit				
	Holzgerlingen	Schönaich	Waldenbuch	Weil im Schönbuch	Austritte	Eintritte	Taufen	Bestattungen	Trauungen
2017	34	16	22	22	94	5	78	92	22
2018	74	26	42	33	175	7	71	103	17
Zuwachs zur Basis 2017	+ 117%	+62%	+90%	+50%	+86%	+40%	-9%	+12%	-23%
Stand Ende Juni 2019	38	27	27	23	115	1	40	51	9

Kommentar zu den Entwicklungen in der katholischen Kirche - Können wir helfen, neue Glaubwürdigkeit zu gewinnen?

Ein paar Ursachen sehe ich so:

Viele haben schon länger eine nur noch schwache Bindung an die Kirche.

Die Enttäuschung über zu wenige glaubwürdige Reformschritte nimmt zu.

Es gelingt den Kirchenvertretern nicht, gegen das sehr negativ geprägte Image der kath. Kirche etwas Überzeugendes zu setzen.

Weihbischof Karrer sagt. „Auch 2019 gehen die Austritte aus der kath. Kirche auf einem hohen Level weiter. Wir müssen den synodalen Weg in Deutschland ernsthaft, konsequent und auch mit greifbaren Ergebnissen angehen – bei aller Problematik, was es vielleicht für die Zusammenarbeit zwischen den Diözesen oder mit der Weltkirche mit sich bringen wird.“

Ich kann Ihnen auch kein Patentrezept sagen, wie wir als kath. Kirche und Gemeinde am Ort Glaubwürdigkeit zurückgewinnen. Aber ich kann Ihnen sagen, was mich – bei aller Kritik an mangelnden Reformschritten – (immer noch) motiviert, engagiert in dieser Kirche mitzuwirken: Das Wort Kirche signalisiert eine Beziehung zum „Kyrios“, zu Jesus als göttlichem Herrn.

Im deutschen Lehnwort (von „kyriakä“) ist das nicht mehr wie im Griechischen sofort hörbar. „Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden“, fasst Petrus in seiner Pfingstpredigt den Heilswillen Gottes zusammen, der sich mit Jesus von Nazareth endgültig durchsetzen wird (nachlesbar in der Apostelgeschichte, Kapitel 2, Zitat: Vers 21).

Das ganze Leben und Wirken Jesu ist geprägt von seiner Vision einer geschwisterlich-solidarischen Menschheit. Im Volk Gottes – in Israel, das er erneuern wollte; in der weltweiten Gemeinschaft von Glaubenden aus allen

Völkern, die zu bilden er seine Apostel aussandte – wird aus der Vision Realität, nicht perfekt, aber doch erkennbar vorgelebt.

Jeder, der mit dem gelebten Evangelium in Berührung kommt, wird für sich entscheiden, ob er sich rufen lässt. Wenn ja, wird er im Glauben an Gott, in dieser Hoffnung und Wertschätzung für alle Menschen Grundlage und Ziel für die eigene Lebensgestaltung sehen.

Ich jedenfalls kann weder im „immer mehr haben und genießen“ noch in einer Haltung, die andere „mit egoistisch-nationalistischen Parolen“ ausgrenzt, einen vernünftigen und tragfähigen Sinn für die ganze Menschheit, mich selbst eingeschlossen, sehen.

Das Evangelium schenkt mir – und allen Menschen - eine vernünftige Lebensgrundlage und mehr:

„Die Zusage „Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt“ (Mt 28,20).

Noch ein Schlaglicht „von außen“ dazu:

Notger Slenczka, ev. Professor an der Humboldt-Universität Berlin, schreibt in einem Artikel in der Herder Korrespondenz (7/2019) über die kath. Kirche: „Die Kirche soll nicht nur heilig sein, sondern in erster Linie ist sie heilig: Als Ort der Gegenwart Jesu Christi und Ort der ergreifenden Mitteilung der Selbstlosigkeit der Liebe Gottes zum Menschen. Das ist der Grund dafür, dass hier die Enttäuschung über Verfehlungen am größten ist. Es ist aber auch der Grund, der Kirche nicht den Rücken zu kehren.“

Nicht wir – schwache und fehlbare – Menschen, sondern die selbstlose Liebe Gottes, die uns in der Kirche (als Gemeinschaft und in Gebäuden) begegnet, ist der Grund, in der Kirche, in einer gelebten Beziehung zu Christus, dem Herrn, zu bleiben –

meint Ihr Pfarrer Anton Feil.

Der „neue“ Diakon: Michael Görg



Es ist ein großer Schritt. Für Sie als Kirchengemeinde, sich auf einen neuen Diakon einzulassen, und für mich und meine Familie, da ich mit dem Diakon ein neuen Berufsweg einschlage. Aber fangen wir doch ganz vorne an. Ich, Michael Görg – Ihr neuer Diakon in der

Schönbuchlichtung, bin 49 Jahre alt, verheiratet und wir haben zwei Söhne (19 u. 15 Jahre). Ursprünglich habe ich Elektrotechnik studiert und seit über 20 Jahren in der IT-Industrie als Ingenieur und als Betriebsrat gearbeitet. Dabei hat mich die Mitarbeit in der katholischen Kirche mein Leben lang in verschiedenen ehrenamtlichen Aufgaben begleitet. Nach einer Zeit der Suche für meinen weiteren Weg habe ich die nebenberufliche Ausbildung zum Diakon begonnen. Dazu gehört ein Fernstudium in Theologie und ein Interessenten- und Auswahljahr. Damit wurde ich in den Ausbildungskurs zum Diakon aufgenommen, der im Mai 2018 mit meiner Diakonenweihe seinen guten Abschluss gefunden hat. Der gesamte Weg hat etwa 10 Jahre gedauert. Meine praktische Ausbildungszeit zum Diakon war in der Vater-Unser Gemeinde in Böblingen. Im Freundeskreis Flüchtlingshilfe habe ich dabei ein Helferteam gegründet und begleitet, das Geflüchtete beim Berufseinstieg unterstützt hat. Nach meiner Weihe war ich dann als Diakon im Zivilberuf in St. Bonifatius in Böblingen tätig. Dabei ist mir immer klarer geworden, dass mir das Diakoniat so wichtig ist, dass ich es auch gerne - neben meiner Berufung - zu meinem Beruf machen möchte. Also habe ich nach über 20 Jahren als IT-Ingenieur meinen Beruf aufgegeben und bin nun hier bei Ihnen als Diakon. Naja, ganz weg von den technischen Interessen bin ich noch nicht. In meinem Hobby als Amateurfunkner verbinden sich immer noch die Elektrotechnik und die guten Gespräche mit Funkpartnern rund um den Globus über die Kurzwelle.

In meiner Zeit als Betriebsrat und in der Flüchtlingshilfe habe ich immer wieder erlebt, wie Menschen aus ganz verschiedenen Gründen in Not geraten können. Auch in Schönaich und der Schönbuchlichtung leben Menschen mit ihren Nöten. Als Diakon möchte ich mit offenen Augen und Ohren für diese Menschen unterwegs sein. Zusätzlich werde ich u.a. Ansprechpartner in Schönaich sein, die Firmvorbereitung in Schönaich und Waldenbuch-Steinenbronn leiten und Taufen, Trauungen und Beerdigungen mit Ihnen feiern. Dabei freue ich mich schon jetzt auf die weiteren Begegnungen.

Ihr Diakon Michael Görg

Frausein in der Kirche – nach Maria 2.0

Schon vor weit mehr als 20 Jahren fragten KAB-Frauen aus Schönaich: Und wo kommen wir vor in der Bibel? Wo in der Kirchengeschichte? Wie oft hören wir in Kirchmauern nur von großen und bedeutenden Männern?

Und so galt es verborgene Schätze, Schwestern im Glauben, eindrucksvolle starke mutige wegweisende Frauen zu entdecken.

Mit dem Frauennetz der Schönbuchlichtung weitete sich der Kreis. Pilgernd zu verschiedenen Kirchen in der Seelsorge-Einheit wurden Frauen aus verschiedenen Gemeinden miteinander vertraut, ahnten etwas vom Leben der anderen, suchten gemeinsam im Glauben.

Die Gottesdienste vermitteln etwas von der Urkirche – im kleinen Kreis nach Gott fragen, einfach und echt zu beten und zu feiern. Jedes Mal war die Mahlfeier eine tiefe Anteilnahme und wahre Brotvermehrung.

Theologische Impulse von Meinrad Limbeck, Michael Broch und Michael Hartmann haben wieder nach dem Kern des Glaubens gefragt. Die biblische Urbotschaft von dem ganzen Gepäck der kirchengeschichtlichen Interessen und Zuwächse zu befreien tat unendlich gut und ermöglichte vielen, wieder eher ja sagen zu können zur Jesus-Bewegung mit der befreienden Botschaft der Worte und Taten Jesu.

Schon lange rumorte es um die aktuelle Situation von Frauen in der katholischen Kirche. Dass Frauen qua Geschlecht zwar seelsorglich, verkündend und feierend wirken dürfen, ist eine wichtige Frucht des zweiten Vatikanischen Konzils. Dass aber nach wie vor keine Möglichkeit besteht, diese Dienste als Diakonin oder Priesterin zu tun, schmerzt.

Welche Ressourcen-Vergeudung, welche Macht-Missbrauch, welche Diskriminierung im 21. Jahrhundert! Jesus setzte weder Frauen noch Männer in Ämter ein – es ging ihm um die Bewegung, um die frohe Botschaft, um das Reich Gottes!

Und so zeigten viele Frauen große Sympathie für den Ausstand der Frauen im Mai. Die Unzufriedenheit – wenn sich nichts ändert – wächst. Die Hoffnung richtet sich auf unseren Bischof – nicht weltweit, sondern regional nach Lösungen und neuen Ansätzen zu suchen. Warum nicht als Diözese Rottenburg-Stuttgart verheiratete und unverheiratete Männer und Frauen zu Priestern und Priesterinnen von kleinen überschaubaren Einheiten weihen? (Zumindest für das Zölibat schlägt Franziskus ja regionale Lösungen vor!)

Christiane Breuer

Seelsorgeeinheit Schönbuchlichtung- Schutzkonzept Kindeswohl

Seit Januar 2019 haben sich das Pastoralteam, die Pfarramtssekretärinnen und die Gremien der Schönbuchlichtung (KGR, Pastoralrat, Gemeinsamer Ausschuss) erneut – angesichts der Skandale des sexuellen Missbrauchs, der Vertuschung, der Krise der Glaubwürdigkeit der kath. Kirche intensiv mit dem Schutzkonzept Kindeswohl befasst. Es basiert auf den staatlichen und kirchlichen Gesetzen bzw. Vorgaben und setzt diese konsequent um.

Am Mittwoch, 8. Mai 2019, wurde dieses Schutzkonzept Kindeswohl in Altdorf unterzeichnet.

Es umfasst verbindliche Leitlinien, Schulungen, Prävention für alle ehrenamtlich in der Kinder und Jugendarbeit Tätigen ebenso wie für kirchliche Angestellte und pastorale Berufe.

Hier die wichtigsten Aussagen im Überblick (hilfreiche Links finden Sie auf unserer Homepage):

(1) Schulung zum Thema Kindeswohl

Sensibilisierung für die Problematik
Kultur der Achtsamkeit

(2) Verhaltenskodex

zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bejahen und unterschreiben.

(3) Ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

muss bei entsprechender Betreuungsintensität wie Zeltlager, Übernachtungen vorgelegt werden.

(4) Verbindliche Vorgaben

Wer nicht an der Schulung teilnimmt oder einschlägig vorbestraft ist, kann nicht in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sein.

(5) Unser Konzept der Kinder- und Jugendarbeit

Wir bieten Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der freiheitlichdemokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland

Gemeinschaftserfahrungen

Freizeitangebote

Lebensräume für

ganzheitliches Lernen,
die Entfaltung und Erprobung
der eigenen Fähigkeiten, Begabungen, Grenzen



ein Miteinander, geprägt von Wertschätzung und Respekt

(6) Keine Toleranz für sexuelle Übergriffe und Machtmissbrauch

Ich bin den Gremien und allen Gemeindemitgliedern dankbar, die
sich aktiv für eine gute Jugendarbeit und eine Kultur des respektvollen Miteinanders einsetzen.

Ihr Pfarrer Anton Feil

Der Weg zur Erstkommunion in unserer Gemeinde

Sie sind neu zugezogen oder haben ein Kind im Erstkommunionalter oder interessieren sich einfach so, wie die Erstkommunionvorbereitung in unserer Kirchengemeinde verläuft? Wir freuen uns über Ihr Interesse und geben Ihnen gerne einen kurzen Überblick.

Da die wichtigsten Begleitpersonen auf diesem Weg die Eltern sind, beginnen wir mit einem Elternabend. Im März folgt diesem noch ein weiterer. Diese Abende geben Einblick in die Thematik der Erstkommunionvorbereitung und es werden viele wichtige Informationen gegeben sowie Fragen besprochen. Darüber hinaus dient der erste Elternabend auch dazu, dass die Eltern danach schauen, wer aus ihren Reihen die Kindergruppen begleitet. Diese Gruppenbegleiter bekommen an drei Abenden Hilfestellungen und gut ausgearbeitetes Material an die Hand. Sie benötigen keine theologischen Vorkenntnisse! Die Kinder erhalten ein ansprechendes Vorbereitungsbuch. Sie beschäftigen sich in den sieben ca. 1,5-stündigen Gruppentreffen mit folgenden Themen: Gemeinschaft



erfahren, Jesu frohe Botschaft, Versöhnung und Jesu Brot der Liebe. Darüber hinaus findet für die Erstkommunionkinder und ihre Familien monatlich ein Weggottesdienst statt. Dieser wird in besonderem Maße für und mit den Kindern gestaltet. Die Weggottesdienste führen die Kinder zum Mitfeiern der hl. Messe hin. Auch sonntags finden immer wieder Familiengottesdienste statt, zu denen Erstkommunionfamilien besonders eingeladen sind.

Den Start in die Erstkommunionvorbereitung bildet im Herbst an einem Samstag ein familienkatechetischer Nachmittag. Zunächst ist Raum gegeben, sich bei Kaffee und Kuchen kennenzulernen und auszutauschen. Anschließend beschäftigen sich Eltern und Kinder z.T. gemeinsam, z.T. getrennt mit der Leitidee der Vorbereitung.

Ein weiteres gemeinsames Treffen für Eltern und Kinder ist an einem Sonntag eine Versöhnungsfeier. Auch hier liegt eine Chance zu erfahren, dass Gottes versöhnende Liebe allen gilt und die Erstkommunion der Kinder für die ganze Familie – trotz aller Festvorbereitungen – zu einer großen Bereicherung werden kann.

Den Höhepunkt bildet natürlich die Erstkommunionfeier. Diesen Festtag schließen wir mit einer Dankfeier ab. Gerne unterstützen wir Eltern, die die Kinder zu einem Nachtreffen z.B. in unserem Gemeindehaus einladen wollen.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder und ihre Familien durch diesen Vorbereitungsweg im Glauben wachsen. Mögen Kinder und Erwachsene in der Kommunion immer wieder die Stärkung durch Jesus sowie die Gemeinschaft mit anderen Christen erfahren und auch in der Freude und Kraft des Glaubens ihren Alltag bewältigen und gestalten können!

Elke Bergmann für das Kommunionsteam

Alle Hinweise und Termine zur Erstkommunionvorbereitung finden Sie auf unserer Homepage <https://www.kath-kirche-holzgerlingen.de/>



Verkündigung in der Musik

„Sing nicht so schnell dein Glaubenslied, sing nicht so laut, so grell. Der Glaube trägt ein schweres Kleid aus Gnadenglück und Sterbeleid. Vielleicht kommt er dir nahe, vielleicht bleibt er dir fern.“

Mit dieser ersten Strophe des Liedes von Arnim Juhre klingt viel an von dem, was Verkündigung in der Musik – im Gottesdienst und zu anderen Anlässen – bedeutet! Menschen mögen es aus ganzem Herzen zu danken – für die Schöpfung – für die Liebe zu einem anderen Menschen – für das Geschenk manch naher Gottesmomente. Praise and glory Gottesdienste bejubeln den Dank über Gott und seine Erlösungstaten

Aber es gibt auch die andere Seite: die Klage über Verlust, Sinnlosigkeit, enttäuschte Hoffnungen, zerbrochene Liebe, verletzte Gottesbeziehungen – und das Tasten, Suchen und Zweifeln mit dem eigenen Lebensschicksal, dem Nicht-Verstehen-Können anderer Menschen, mit dem Schmerz, Gott nicht spüren zu können.

Das neue geistliche Lied bringt viel mehr das Leben von uns Menschen in seiner ganzen Breite und Vielfalt vor Gott. Das zweite vatikanische Konzil ermutigt Glaubende eben mit Freude und Hoffnung, Sorgen und Ängsten uns

an Gott zu wenden – ob im Gebet, im Schweigen oder im Lied. Manche Texte alter Lieder sind heute weder theologisch noch sprachlich verständlich und nachvollziehbar. Oft aber berührt die vertraute Melodie, so dass ungeachtet des Textes - oder auch mit kritischem Blick darauf – manches zum Klingen kommt. Und wie viele schöne Orchester-Messen singen Kirchenchöre aus ihrem Repertoire. Die immer wieder neue und andere Vertonung der altvertrauten Worte können da Sinnzusammenhänge ganz anders erhellen.

Musik ist nie Zeitfüller oder schmückendes Beiwerk. Wer singt, betet doppelt - heißt es – und so kommt der Musik eine tragende Rolle in der Verkündigung zu. Wie schön, dass wir in unseren Gemeinden so vielfältige Möglichkeiten in Musikgruppen und Liedern haben, die unser Leben mit all seinen Höhen und Tiefen vor Gott bringen. Wie wunderbar, dass in der Musik – mit oder ohne Worte – die Ahnung spürbar ist, dass es da etwas gibt, das mehr ist, als wir fassen können, das Tiefen und Weiten öffnet, das trägt in eine andere Dimension von Leben über unsere Welt hinaus.

Christiane Breuer

Offene Angebote

2019/2020

Musik – Spiritualität und mehr

Für Menschen,
die gerne dazugehören,
die gerne schnuppern,
die ökumenisch offen sind,
die fragen und suchen ...

Als katholische Kirchengemeinde Holzgerlingen-Altdorf-Hildrizhausen wollen wir Sie gerne einladen, auch auf andere als die kirchenübliche Weise mit Glauben in Berührung zu kommen. Lassen Sie sich einladen und anregen!

Konzert +

Geistliche Abendmusiken in der Erlöserkirche

10.11.19, 18 Uhr Schönbuch-Ensemble

8.12.2019, 18 Uhr Junges Streichorchester Weil i.S.

Weiteres offen

Cantate

Gesungenes Gebet für jedermann/-frau in Anlehnung an Helge Burggraves „Hagios“

In einfachen mehrstimmigen Gesängen wird durch vielfaches wiederholen ein tiefes Beten möglich.

Samstag, 21.12.2019, 18 Uhr

Lebenszeit

Der andere Gottesdienst

Zeit für sich, zur Ruhe kommen, Gedanken-Anstöße und Gebet:
27.9. – 25.10. – 29.11.2019 – 31.1. – 28.2. – 27.3.2020, 19 Uhr

Draußen

In der Schöpfung unterwegs

1.9.19 10.30 Uhr Gottesdienst zum Tag der Schöpfung auf dem Pfadiplätzle

Meditatives Walken mit Anita Heck s. Homepage und Amtsblätter weiteres s. Frauennetz Schönbuch



Kirchenchor

Sie wollen sich in unsere Kirchengemeinde einbringen und suchen Kontakte? - Der Kirchenchor sucht Verstärkung

Mögen Sie Mozartmessen, Mendelssohn-Kantate⁶ und moderne geistliche Chormusik? Suchen Sie als neu Zugezogene in unserer Kirchengemeinde nach Möglichkeiten, wie Sie sich einbringen, am Gemeindeleben teilhaben und neue Kontakte knüpfen können? Oder haben Sie als Alt-Eingesessene schon immer mal in einem Chor singen wollen?

Dann sind Sie in unserem Kirchenchor genau richtig. Wir suchen Männer und Frauen, die Freude am Singen in der Gemeinschaft haben und die mit uns die Gottesdienste der Kirchengemeinde gestalten möchten.

Festliche musikalische Aufführungen an Ostern und an Weihnachten und am Patrozinium unserer Kirche sind dabei die Höhepunkte.

Zusammen mit unserer Chorleiterin proben wir mittwochs ab 19:30 Uhr im Bischof-Sproll-Haus in Holzgerlingen. An jedem zweiten Mittwoch im Monat und in den Schulferien machen wir Pause. Trauen Sie sich, schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei und singen Sie mit. Wir freuen uns auf Sie.

Wilfried Vilz

Mozartmesse und Dekanatskirchenchortag als Höhepunkte

Zwei Höhepunkte hat es im vergangenen Jahr für unseren Kirchenchor gegeben: Der eine war die Aufführung einer *Missa brevis* von Wolfgang Amadeus Mozart, die wir am Patrozinium und am Weihnachtstag mit Begleitung eines Streichertrios sangen. Hier konnten wir auf Solisten aus unseren eigenen Reihen zurückgreifen, diese waren Josefine Christine und Thornhilde Stepan (Sopran), Gerti Beran und Renate Teltcher (Alt), Wilfried Vilz (Tenor), Walter Beran und Albrecht Schach (Bass).

Der zweite und ganz besondere Höhepunkt war der Dekanatskirchenchortag. Im Frühjahr hatte der Kirchenchor im „Rottenburger Chorbuch“ viele neue Liedsätze zu bekannten Kirchenliedern aus dem neuen Gotteslob entdeckt. Dreizehn neue Stücke haben wir für diesen Tag einstudiert, eine große Herausforderung. Es war ein überwältigendes Gemeinschaftsgefühl für die Sängerinnen und Sänger, die am 20. Juli in der St. Johannis Kirche in Leonberg dabei waren, diese schönen Stücke in der Messe zu singen. Eine Besichtigung der Kirche mit sehr interessantem künstlerischem Konzept und der neuen Orgel rundete den Tag ab. Eine weitere Messe von Wolfgang Amadeus Mozart ist für dieses Jahr geplant, wieder zum Patrozinium und Weihnachten.

Sigrid Uhle-Wettler (Chorleitung)



Unser Singkreis ist eine bunte und altersdurchmischte Gruppe von knapp 30 Sänger/innen.

Wir proben alle zwei Wochen donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Altdorf.

Während der Schulferien pausieren wir. Die Probestermine sind immer auf der Homepage der Kirchengemeinde zu finden. Zum fröhlichen Schwatz kommt man früher (ab 19.30 Uhr) oder bleibt bei unseren Geburtstagsrunden nach der Probe dabei.

Wir singen Lieder aus der Rubrik „Neues geistliches Lied“, Gospels und auch modernere Lieder aus dem Gotteslob, die mit mehrstimmigen Sätzen von uns aufgepeppt werden. Die Erstkommunionen oder die Vorstellungsgottesdienste für die Erstkommunionkinder, Adventsbesinnung, Haus- und Gartenfest, Ministranten-Aufnahmegottesdienst, Caritassonntag oder auch einfach ein Gottesdienst im Jahresverlauf mit Liedern und unseren Gesängen mitzugestalten, ist unsere Aufgabe und unser

Dienst in der Gemeinde.

Wir pflegen ein freundliches und humorvolles Miteinander, um unsere musikalische Aufgabe zu erfüllen. Letztes Jahr unternahmen wir auch einen zweitägigen Ausflug nach Meckenbeuren. Ein abwechslungsreiches Programm mit Besuch des Zepellinmuseums in Friedrichshafen, dem Schloss Salem sowie die Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Gemeinde Meckenbeuren standen auf unserem Ausflugsprogramm. Mit unserem ehemaligen Pfarrer Josef Scherer zusammentreffen, war für viele von uns, die ihn aus der Holzgerlinger Zeit persönlich kannten, ein schönes Wiedersehen.

Unser Motto von Anfang an lautet wie der textgleiche Kanon: „Singen macht Spaß, Singen tut gut, Singen macht munter und Singen macht Mut! Singen macht froh und Singen hat Charme, die Töne nehmen uns in den Arm. All uns' re Stimmen, sie klingen mit im großen Chor, im Klang der Welt!“

Und wer noch über sich oder seine Sangesfähigkeit im Zweifel ist, der nehme sich das afrikanische Sprichwort zu Herzen: „If you can talk, you can sing!“ – Wer sprechen kann, der kann auch singen!

So sehen wir uns und wer sich davon angesprochen fühlt, sei herzlich willkommen!



Dominique Pielok (Chorleiterin)



Adventsbar und Straßenfest – Infos aus dem Organisationsausschuss (ORGA)

Im letzten Jahr konnten wir wieder unsere zwei Gemeindefeste veranstalten. Am 1. Dezember 2018 fand der Adventsbazar mit neuen Ideen statt. Wir konnten hierfür neue tatkräftige Mitorganisatoren finden und fanden das Konzept und die Umsetzung sehr gut, meinen Dank hierzu.

Ende Juni fand dann unser Straßenfest an Fronleichnam statt, eine Tradition seit über 40 Jahren! Hierzu nochmal vielen Dank an die zahlreichen Helfer, die immer wieder jedes Jahr mithelfen.

Unser ORGA-Ausschuss bereitet hierbei vieles vor. Leider haben sich in den letzten Jahren viele unserer Mitglieder nach vielen Jahren der Mitarbeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, deswegen benötigen wir hier im Ausschuss dringend Verstärkung!

Die Organisation der Feste hängt leider an immer weniger Händen, Helfer für die Feste selbst finden wir bisher immer noch genügend, dank der tatkräftigen Unterstützung der Gemeinde.

Ich möchte hier noch mal Menschen aufrufen, sich für den ORGA zu melden, unser Team hat sich in den letzten Jahren schon etwas verjüngt, aber wir könnten weitere Verstärkung brauchen. Insbesondere einige Ressortleiterposten (wie z.B. Getränke, Essensausgabe, Bedienungen, ...) sind offen, die bisher durch die Festleitung übernommen wurde. Hier wäre es schön, wenn wir weitere Hände finden könnten, auch um die Festleitung zu entlasten.

Meinen speziellen Dank auch nochmal hier an Mathias Zieger, der hierfür tatkräftig eingesprungen ist.

Wir treffen uns 5-6-mal im Jahr, die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 24. September um 19.30 Uhr im Bischof-Sproll Haus statt. Über zahlreiche neue Teilnehmer würde ich mich sehr freuen!

Volker Görke, ORGA-Chef



Senioren-Nachmittage

„Januar, Februar, März, April - die Jahresuhr steht niemals still!“. Nach diesem Motto treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat die Senioren der Gemeinde im Bischof-Sproll-Haus zu Kaffee, Zopf, Brezeln und guten Gesprächen. Zweimal im Jahr im Jahr sind wir mit dem Bus im Ländle unterwegs und zweimal im Jahr besuchen wir uns gegenseitig ökumenisch, ansonsten haben wir oft musikalische Gäste, feiern Fasnet, Nikolaus und die Heiligen Drei Könige. Als Abschluss findet immer noch eine stimmungsvolle Singrunde statt.

Neue Gäste sind uns jederzeit herzlich willkommen und wir würden uns sehr darüber freuen.

Für das Seniorenteam Joschi Breuer

Spielgruppe – Krabbelfüchse in Altdorf



Nach dem Wasserschaden im Pfarrer-Schubert-Haus und den langen Renovierungsarbeiten ist der Raum für die "Spielgruppe - Krabbelfüchse" mit neuem Boden und neuen Möbeln ausgestattet und lädt zum Spielen, Singen und Austauschen ein.

Die Gruppe trifft sich immer donnerstags von 15.30 - 17.00 Uhr in der Bühlnstraße in Altdorf. Neue Mamas und Kleinkinder sind immer herzlich willkommen.

25 Jahre Mittagstisch für Senioren im Pfarrer-Schubert-Haus in Altdorf

Am 9. März 1994 waren Altdorfer Seniorinnen und Senioren erstmals eingeladen zu einem Mittagessen, das im kath. Gemeindehaus von einem neu gegründeten Kochteam für sie frisch zubereitet wurde.

13 Gäste haben sich zu Tomatensuppe, Putengeschnitzeltem mit Reis und Salat und Ananascreme als Nachtisch einladen und bewirten lassen.



Frau Lydia Gohlke, die damalige Vorsitzende des Altdorf-Ausschusses war Initiatorin dieses Projektes, bei dem schon bald zwei Kochteams mit

je vier Frauen für die immer zahlreicheren Gäste kochten. Zum 10-jährigen Jubiläum bedankte sich damals Pfarrer Josef Scherer in „Gemeinde aktuell“ für die „liebevolle und hervorragende Zubereitung des immer frisch gekochten Essens und die vielen Freundlichkeiten und Aufmerksamkeiten beim Servieren und während des Essens“. Diese Wertschätzung gilt den Kochteams auch heute noch. Das Personal hat in den 25 Jahren gewechselt, aber es war glücklicherweise immer möglich, das Angebot des Mittagstisches an jedem zweiten Mittwoch im Monat aufrecht zu erhalten. Zum 10-jährigen Jubiläum bedankte sich damals Pfarrer Josef Scherer in „Gemeinde aktuell“ für die „liebevolle und hervor-ragende Zubereitung des immer frisch gekochten Essens und die vielen Freundlichkeiten und Aufmerksamkeiten beim Servieren und während des Essens“. Diese Wertschätzung gilt den Kochteams auch heute noch. Das Personal hat in den 25 Jahren gewechselt, aber es war glücklicherweise immer möglich, das Angebot des Mittagstisches an jedem zweiten Mittwoch im Monat aufrecht zu erhalten.



Das größte Lob und der Dank für das jeweilige Kochteam war und ist es, wenn sich die Gäste mit den Worten verabschieden: „Also dann bis zum nächsten Mal“. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums waren im März sowohl die Kochteams der ersten Stunde als auch die Gruppen, die aktuell jeden zweiten Mittwoch im Monat für den Seniorenmittagstisch kochen, ins Pfarrer-Schubert-Haus eingeladen.

In der Einladungskarte stand folgender Text:

Manchmal müssen wir selbst an Gottes Liebe und unseren Wert erinnert werden und manchmal dürfen wir andere daran erinnern.

Du bist besonders, unersetzbar,
gebraucht mit allem, was du
bist, kannst und hast.

Schön, dass es DICH gibt!

Der Ortsrat brachte mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen Dank und Wertschätzung für diese ehrenamtliche Arbeit über 25 Jahre zum Ausdruck.

Für die Kirchengemeinde sprach Horst Zecha von einem wichtigen Zeichen an Engagement in diesen schwierigen Zeiten für die Kirche. Er drückte seinen Dank mit einer Rose für jede der Frauen und einen Mann in den Reihen der Mitarbeiter aus. Der Nachmittag war geprägt von Erinnerungen, Anekdoten und Betrachten von Fotos. Die frohe Runde ging auseinander in der Hoffnung, dass es auch zukünftig die Bereitschaft zu diesem ehrenamtlichen Dienst geben wird.

Für den Ortsrat Altdorf Anne Hohenschläger



Café Regenbogen

Schon seit vielen Jahren gibt es in Altdorf im Pfarrer-Schubert-Haus ein tolles Team, das mit viel Liebe einmal monatlich das Café Regenbogen ermöglicht. Es sind aber, anders als im Jahresrückblick 2018 berichtet, jetzt doch erst 21 Jahre. Wir sind aber guten Mutes, dass auch die 25 erreicht werden, denn das Team ist immer noch hoch motiviert.

Unser Café ist eine schöne Möglichkeit zur Begegnung bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, gerne auch für neu zugezogene Mitbürger.

Wir freuen uns besonders, dass durch den Beitrag des Teams und der Gäste unseres Cafés für Jung und Alt wieder ein spendenwürdiger Betrag zusammen-gekommen ist. Damit wollen wir, wie auch schon in der Vergangenheit,

wieder eine caritative Aufgabe unterstützen. Dieses Mal haben wir uns entschieden, für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. zu spenden. Die Scheckübergabe findet am Dienstag, den 1. Oktober 2019, im Café Regenbogen statt. In diesem Rahmen informiert der Förderverein auch über seine Arbeit. Das Team freut sich auf zahlreiches Erscheinen der Gemeindemitglieder.

Christian Dieckmann

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Maultaschenessens beigetragen haben.



Aus dem Gemeindeleben in Hildrizhausen

Das „Team-Hildrizhausen“ kümmert sich um die Belange unserer Kirchengemeinde vor Ort und gestaltet aktiv die Gemeindegemeinschaft mit. Näheres dazu kann auf der Homepage „www.kath-kirche-holzgerlingen.de“ unter der Rubrik „Kirchengemeinde-Gruppen“ entnommen werden. Das Gemeindeleben in Hildrizhausen ist jedes Jahr u.a. auch durch vielfältige ökumenische Aktivitäten geprägt. So wurden Ökumenische Gottesdienste im Rahmen des Neujahrsempfangs der Bürgerlichen Gemeinde am 13. Januar 2019 in der Schönbuchhalle und beim Dorffest am 1. Mai 2019 auf dem Festplatz beim Alten Rathaus gefeiert.

Palmfrühstück

Der Gottesdienst am Palmsonntag, den 14. April 2019 in der Franziskuskirche und das anschließende – vom Team-Hildrizhausen organisierte - Palmfrühstück waren wieder gut besucht. Einige Kinder hatten Palmstecken gebastelt und zogen mit diesen nach der Palmweihe in die Kirche ein. Im Gemeindehaus wurde den Gästen nach dem festlichen Gottesdienst Kaffee, Tee und Hefezopf angeboten.

Maultaschenessen

Das ökumenische Miteinander wurde besonders am 14. Juli 2019 beim Maultaschenessen sichtbar, das sehr gut besucht war. Wie es schon gute Tradition ist, wurde dieses Mal mit einem „Familiengottesdienst in ökumenischer Verbundenheit“ in der Franziskuskirche begonnen. Geleitet wurde die Eucharistiefeier von Pfarrer Feil. Pfarrer Roß von der evg. Kirchengemeinde hielt die Predigt, Kinder der Schönbuchschule und die Combo gestalteten die Feier mit.

Nach dem Gottesdienst wurde das gemeinsame Zusammensein fortgesetzt und alle ließen sich Maultaschen, Salate, Kaffee und Kuchen schmecken. Mit dem Erlös des Maultaschenessens und der Kollekte werden in diesem Jahr die Kirchturmsanierung der evg. Nikomedeskirche und die Instandhaltungsmaßnahmen an der kath. Franziskuskirche unterstützt.

Ökumenische Brotback-Aktion

Die evg. Kirchengemeinde und viele Bürger in Hildrizhausen engagieren sich zurzeit sehr stark mit Spendenaktionen für die geplante Kirchturmsanierung der Nikomedeskirche. (Siehe Bericht Seite 19.) Eine dieser Aktionen startete das „Hausemer Backteam“ am 09. Juli im Backhaus von Hildrizhausen.



Im Sinne der gelebten Ökumene herrschte hier den ganzen Tag über ein reges Treiben. Die Öfen wurden mehrmals angeheizt und die Teigmaschine hatte viel zu schaffen, damit ab ca. 12:00 Uhr die ersten Brote verkauft werden konnten. Am Ende des Tages waren dann 130

Brote verkauft, die für den Kirchturm in Not eine Spende von 560€ einbrachte.



Instandhaltungsmaßnahmen an der Franziskuskirche

Der Bauausschuss und viele Mitglieder der Kirchengemeinde kümmern sich um die Instandhaltung von Kirchen, Gemeindehäusern und Außenanlagen.

So werden zurzeit wieder Arbeiten in und an der Franziskuskirche durchgeführt. Vielleicht sind Ihnen die Gerüste aufgefallen, die Ende des Monats Juli auf der Ostseite aufgestellt wurden?

Bei der Begehung der Franziskus-Kirche im Rahmen der letzten Bauschau wurden massive Feuchtigkeitsschäden im Inneren der Kirche festgestellt. So löst sich z.B. die Wandverkleidung beim Emporen-Aufgang. Bei der Untersuchung des Gebäudes haben wir festgestellt, dass die Silikonfugen zwischen den einzelnen Bauteilen nicht mehr haften bzw. ganz abgelöst sind und so Wasser zwischen die Bauteile einsickern konnte. Daraus resultiert z.B. auch der Moosbewuchs an den Fugen. Dazu kommt noch, dass durch das Gewicht der Photovoltaikanlage auf dem Dach mehrere Ziegelreihen entlang des Traufbereichs gebrochen sind.

Mit der Baumaßnahme werden jetzt die Silikonfugen im Außenbereich der beiden Giebelseiten erneuert. Zusätzlich wird das Fensterband an der Eingangsseite ausgetauscht, da auch da Wasser durch die inzwischen undicht gewordenen Verbindungen eindringt. Mit dieser Maßnahme wird auch der Ablauf des Regenwassers des Giebels neu gefasst. Bisher wurde es nur durch einen "blinden" Ablauf in das Erdreich zum Versickern geführt, jetzt wird es an die Entwässerung der Kirche angeschlossen. Danach werden noch die defekten Ziegel ausgetauscht.

Im Inneren der Kirche werden wir die Wand zum Eingangsbereich trockenlegen lassen und dann wieder neu verkleiden. Auf Grund dieser gesamten Maßnahmen ist die Orgel der St. Franziskuskirche ebenfalls eingepackt, damit sie unter den Baumaßnahmen nicht leidet. Laut Bauplanung sollen die gesamten Maßnahmen, innen wie außen, bis zum 22.11. 19 abgeschlossen sein.



Norbert Heck

Quelle: Fr. Würtemberger,
KVZ BB,
Kirchenpflege SE
Schönbuchlichtung

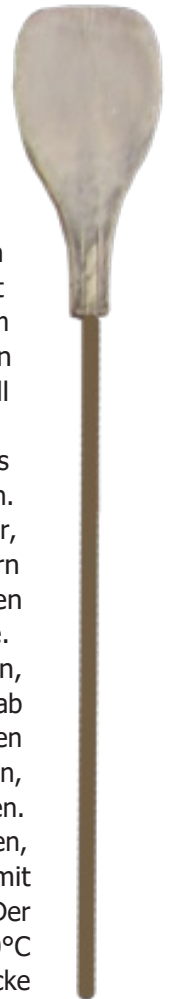
Gruppenstunde der Kommunionkinder im Backhaus



Am 29.03.2019 kamen 8 Kommunionkinder aus Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen mit ihren Begleiterinnen und Begleitern ins Backhaus nach Hildrizhausen, um dort ihre letzte Gruppenstunde vor der Kommunion abzuhalten.

Zum Glück spielte das Wetter mit und so konnte bei frühlinghaften Temperaturen im Freien vor dem Backhaus gearbeitet werden. Während drinnen der Brotteig im Ofen buk, waren die Kinder mit ihren Stiften, Büchern und Vorlagen voll beschäftigt.

Aber es blieb auch noch genügend Zeit das Backhaus zu erkunden und Teig zu formen. Hierzu gab es einen Hefeteig mit viel Butter, der nicht nur lecker schmeckte, sondern auch zu den unterschiedlichsten Backstücken verarbeitet werden konnte. Unter den vielen Formen waren Sonnen, Tiere und Sterne zu erkennen, aber es gab auch schicke Phantasie-Gebilde. Alle fanden ihren Platz auf den großen Schwarzblechen, die zu Hause in keinen Ofen passen würden. Als die ca. 15 Brote fertig gebacken waren, halfen viele fleißige Hände, um diese mit dem "Schießer" aus dem Ofen zu holen. Der freiwerdende Platz in dem noch ca. 220°C heißen Ofen wurde genutzt, um die Stücke zu backen.





Als diese nach ca. 15 Minuten goldgelb waren, suchte jede/jeder nach seinen Werken. Wie sich heraus stellte, war das gar nicht so einfach, denn die Formen hatten sich im Ofen sehr verändert. Aber am Ende hatten alle ihre Freude an der Aktion und gingen beschwingt- jeder mit einem Brot und seinen Backstücken- nach Hause.

Wolf Schweisthal

Der Kirchturm der Nikomedes-Kirche in Hildrizhausen ist in

NOT!



Welche Sanierungsmaßnahmen stehen an?

Man sieht dem Kirchturm von außen die Schäden fast nicht an. Wer genau hinschaut, merkt, dass das Dach leicht schief ist. Die Turmspitze ist nach Westen geneigt, weil das Tragwerk sich auf dieser Seite abgesenkt hat.

Weil manche Balken sich gelöst haben und Fachwerkteile nur schlecht verbunden sind, müssen etliche Fachwerkverbindungen nachgearbeitet werden. Zimmerleute mit besonderen Fachwerkkenntnissen werden sich deshalb des gesamten Tragwerks im Turm annehmen, damit alle Verbindungen wieder kraftschlüssig sind.

Das Dach des Turmes ist inzwischen an vielen Stellen undicht. Es muss komplett neu aufgebaut werden. Dabei werden alle Wasserschäden beseitigt.

Wir planen, im Frühjahr 2020 den Turm einzurüsten und mit den Arbeiten zu beginnen. Im Herbst 2020 sollte alles abgeschlossen sein.

Hier sehen Sie einige Bilder vom Schaden am Turm.



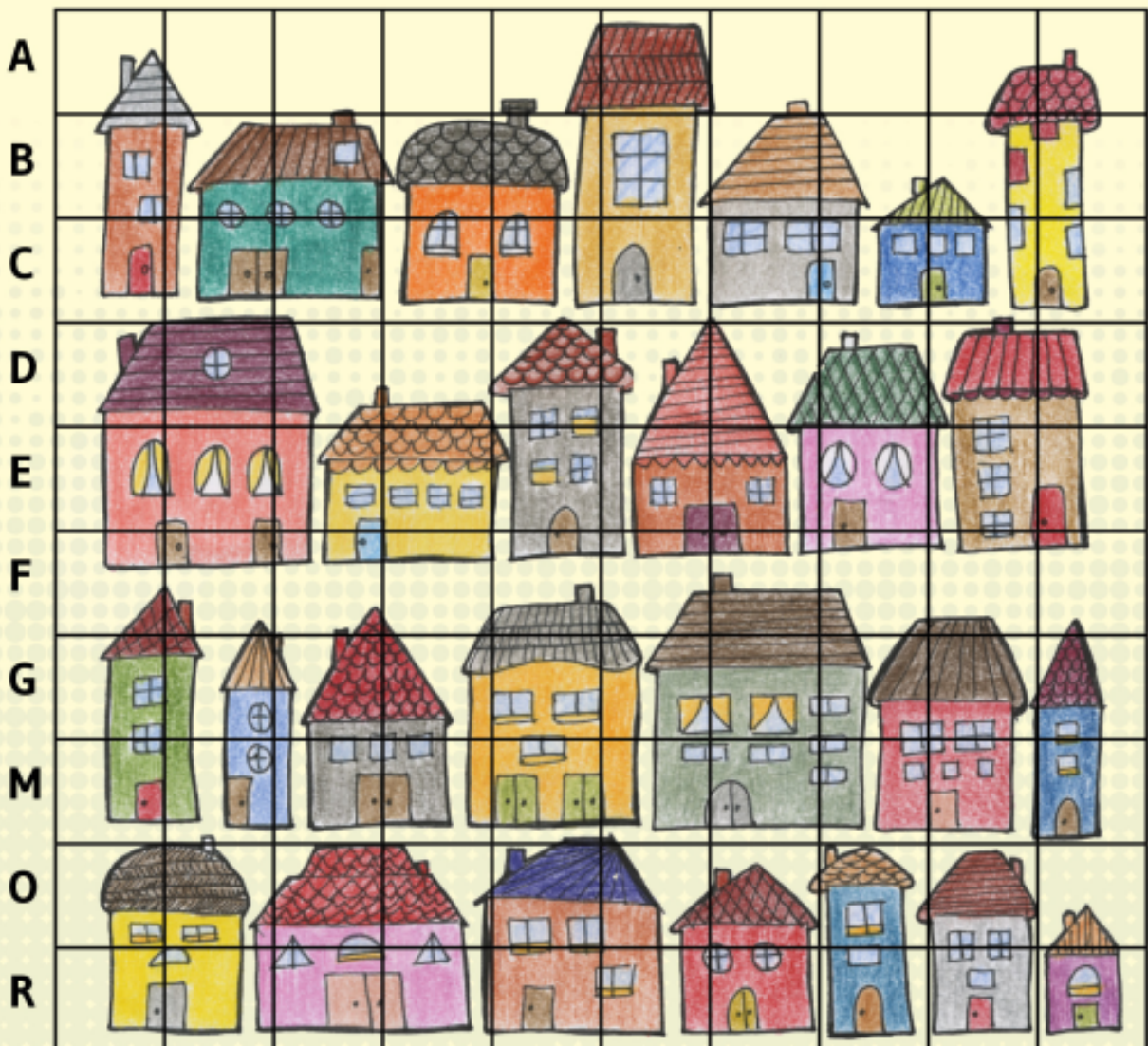
Quelle: <https://www.evangelische-kirche-hildrizhausen.de>

Urlaub in Italien

Sonja macht bald Urlaub mit ihren Eltern. Sie fährt in eine schöne Stadt im Norden Italiens. Wie heißt die Stadt? Finde die gesuchten Bildteile und trage die Buchstaben ein. Die Buchstaben ergeben den Namen.

Gesucht:





Findest du das vierblättrige Kleeblatt?



Lösung

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Taufen

Felix Noll
 Lionas Maximilian Zwirner
 Leonie Sarah
 Louisa Jule Raizner
 Florin Aurelian Zwirner
 Mateo Moreno Franco
 Elias Funk
 Kilian Theodor Kojo Morbusch
 Kilian Clemens Frederik Alig
 Damian Arena
 Sophia Mendes Mendonca
 Luna Alicia Kopecek (Herrenberg)
 Svea-Tamina Gann
 Rosalie Aurelia Zieger

**Sterbefälle**

Klara Budig	89 Jahre
Romanus Spitzer	74 Jahre
Anna Zölß	84 Jahre
Maria Kiesenbauer	93 Jahre
Katharina Berner	91 Jahre
Irmgard Gilke	88 Jahre
Renate Löffler	77 Jahre
Franz Zwölfer	95 Jahre
Alfred Guschelbauer	72 Jahre
Ernestine Weiß	89 Jahre
Alfons Ladich	80 Jahre
Gesa Dere	84 Jahre
Michael Malz	51 Jahre
Adolf Samesch	79 Jahre
Helmut Hentschel	88 Jahre
Margarete Stefan	84 Jahre
Josef Michalke	75 Jahre
Klaus-Peter Zirzow	78 Jahre
Berthold Bimann	82 Jahre
Anselma Lohmeier	78 Jahre
Josef Gmoser	91 Jahre

Trauungen

Alessandro Di Filpo und Jennifer Topeters
 Benjamin Hohenschläger und Lucia Jäkle
 Ricco Walz und Pia Nuber
 Tim Eckardt und Bria Lefemine
 Steffen Lohmeier und Lorella Bartuccelli
 Johannes Stuppi und Katrin Gralla
 Thomas Mohr und Anna-Lena Kremer

Gottesdiensttermine 2019**Sonntag, 29. September - Erntedank**

10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst (Wortgottesfeier)

Sonntag, 06. Oktober

10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier Patrozinium St. Franziskus

Sonntag, 13. Oktober

10.00 Uhr Holzgerlingen Gemeinsame Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit Schönbuchlichtung mit Weihbischof Matthäus Karrer

Sonntag, 20. Oktober

10.30 Uhr Hildrizhausen evang. Nikomedeskirche; wir besuchen den ev. Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit; Predigt: Pfr. Anton Feil

Sonntag der Weltmission, 27. Oktober

10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier
 Anschl. Missio-Essen

Freitag, 01. November – Allerheiligen – Hochfest

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier
 15.00 Uhr Totengedenken auf den Friedhöfen in Holzgerlingen Altdorf und Hildrizhausen

Samstag 02. November Allerseelen

18:00 Uhr Holzgerlingen-Messe für alle Verstorbenen

Sonntag 10. November- Taufe von GS-Kindern

10:30 Uhr Holzgerlingen (Messe mit Kommunionfamilien)

Montag, 11. November - St. Martinsfeier mit Umzug

17.30 Uhr Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen

Sonntag, 17. November

10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier mit FirmbewerberInnen

Samstag, 23. November

18.00 Uhr Hildrizhausen Jugendgottesdienst der SE Schönbuchlichtung (Eucharistiefeier)

Sonntag, 24. November – Christkönigsfest – Patrozinium

10.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Anschl. Gemeindeversammlung

1. Advent - Sonntag, 1. Dezember

10.30 Uhr Holzgerlingen
Familiengottesdienst (Eucharistiefeier)
Mit Combo
18.00 Uhr Hildrizhausen Adventsbesinnung (Team
Hildrizhausen und Singkreis)

Samstag, 07. Dezember

07:00 Uhr Altdorf Rorate-Gottesdienst mit Frühstück im
Pfarrer-Schubert-Haus

2. Advent - Sonntag, 08. Dezember

10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier / parallel Kinder-
gottesdienst

3. Advent - Sonntag, 15. Dezember

9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier/ parallel Kinder-
gottesdienst
18.00 Uhr Holzgerlingen Versöhnungsfeier

4. Advent - Samstag, 21. Dezember

18.00 Uhr Holzgerlingen Cantate-Gottesdienst

Sonntag, 22. Dezember

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier/ parallel Kinder-
gottesdienst

Heiligabend, Dienstag, 24. Dezember

16.00 Uhr Holzgerlingen Krippenfeier
18.00 Uhr Hildrizhausen Christmette Wortgottesfeier
22.00 Uhr Holzgerlingen Christmette Eucharistiefeier (mit
Kirchenchor)

Mittwoch, 25. Dezember – Weihnachten

10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier

Donnerstag, 26. Dezember – Hl. Stephanus

10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier mit Taufe

Dienstag, 31. Dezember

17.00 Uhr Holzgerlingen Jahresschlussfeier (mit Posaunen-
chor)

Gottesdiensttermine 2020**Neujahr, Mittwoch, 01. Januar**

18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Montag, 06. Januar, Heilige Drei Könige

10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst (Eucharis-
tiefeier) mit den Sternsängern und Combo

Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn

9.45 Uhr Holzgerlingen ökumen. Gottesdienst mit Neu-
jahrsempfang, Stadthalle
10.00 Uhr Hildrizhausen ökumen. Gottesdienst mit Neu-
jahrsempfang, Festhalle

Sonntag, 19. Januar

10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst (Eucharis-
tiefeier), Begrüßung der Kommunionfamilien (mit Combo)

Bibelsonntag, 26. Januar

10.00 Uhr Altdorf ökumenischer Gottesdienst in der Fest-
halle
10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier und Kindergot-
tesdienst

Sonntag, 02. Februar – Lichtmess

10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst (Eucharis-
tiefeier)

Sonntag, 09. Februar

10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier mit Vorstellung
der FirmbewerberInnen
15.30 Uhr Holzgerlingen Versöhnungsfeier für die Erst-
kommunionfamilien

Terminvorschau 2019**Freitag-Sonntag, 18.-20. Oktober**

Frauenwochenende im Schwarzwald

Samstag, 19. Oktober und 16. November

14.30 Uhr in Holzgerlingen, Bischof-Sproll-Haus:
Startnachmittag für Erstkommunionfamilien

Sonntag, 27. Oktober

Missio-Essen im Bischof-Sproll-Haus

Sonntag, 10. November

18.00 Uhr Holzgerlingen Erlöserkirche Konzert Schönbuch-
Ensemble

Samstag, 30. November -Adventsbar

ab 14:00 Uhr im Bischof-Sproll-Haus, Holzgerlingen

Sonntag, 08. Dezember

18.00 Uhr Holzgerlingen Erlöserkirche Adventskonzert,
Junges Streichorchester Weil i. Schönbuch

Donnerstag, 12. Dezember

18.30 Uhr Breitenstein ev. Georgskirche Rorate
(Frauennetz Schönbuchlichtung)

Terminvorschau 2020

Donnerstag, 16. Januar, Bibel-Abend

19.00 Uhr im Bischof-Sproll-Haus: (Pastoralreferentin Ch. Breuer)

Donnerstag, 13. Februar, Landesfest

19.00 Uhr zum Weltgebetstag im Bischof-Sproll-Haus

Freitag, 06. März Weltgebetstag jeweils

19.30 Uhr Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen

Donnerstag, 12. März Frauen-Filmabend

19.00 Uhr in der Burg Kalteneck Holzgerlingen

Sonntag, 22. März 2020

Wahl des Kirchengemeinderates

Briefwahlmöglichkeit+Wahllokale

Freitag, 03. April, ökumenischer Kreuzweg

18.00 Uhr Holzgerlingen auf Hülben

Erstkommunion jeweils 10:00 Uhr

Sonntag, 19. April in Holzgerlingen (mit Singkreis)

Sonntag, 03. Mai in Holzgerlingen (mit Singkreis)

Firmung: Sonntag, 17. Mai 15.00 Uhr

Holzgerlingen

Straßenfest: Donnerstag, 11. Juni

an Fronleichnam rund um die Erlöserkirche

Haus- und Gartenfest: Sonntag, 12. Juli

in Altdorf (mit Hildrizhausen)

Adressen-Aufkleber

Wichtige Telefonnummern

Bitte beachten Sie die Telefon- u. vor allem die Durchwahlnummern:

Pfarrbüro Holzgerlingen

Melinda Arendt, Petra Bauer
Tel. 07031/7470-0 (mit Anrufbeantworter)
Telefax 07031/7470-10
Email: KathPfarramt.Holzgerlingen@drs.de

Pfarrer

Anton Feil 07031/7470-20
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Wohnung 07031/419801 (mit AB)
Email: Anton.Feil@drs.de

Pastoralreferentin

Christiane Breuer 07031/7470-14
dienstags bis freitags über das
Pfarrbüro erreichbar

Jugendreferentenstelle *z. Zt. vakant

Kirchenpflege

Christina Würtenberger, 0170-3816982
Melanie Wieland, 07031-7470-13
Email: mwieland@kvz.drs.de
freitags 9.30 - 11.30 Uhr im Pfarrbüro

Homepage

www.kath-kirche-holzgerlingen.de

Bischof-Sproll-Haus Holzgerlingen

Hausmeister Thomas Gohlke,
Tel. 0173 58 77 686

Pfr.-Schubert-Haus Altdorf

Hausmeisterin
Gabriela Fluhr-Rotterschmidt,
Tel. 0151 65 47 23 65

Gemeindehaus

St.Franziskus Hildrizhausen

Hausmeister Thomas Gohlke,
Tel. 0173 58 77 686

Impressum

Herausgeber:

Kath. Pfarramt Holzgerlingen
Schubertstr. 19
71088 Holzgerlingen
Telefon 07031/7470-0

Fotos: Pixabay

Redaktion:

Gemeinde aktuell-Team
Claudia Denkler, Wolf Schweisthal

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Groß Ösingen

Auflage:

3300 Exemplare

Gemeinde Aktuell

wird kostenlos an alle katholischen
Haushalte in Holzgerlingen,
Altdorf und Hildrizhausen verteilt.